

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 154.

Samstag den 10. Juli 1869.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 12. Juni 1869.

1. Das dem Anton Vohlsen auf die Erfindung eines eigentümlichen Erdbohrers unterm 20. Juni 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Constantin Herbst auf eine Verbesserung in der Maceration der Runkelrüben unterm 27. Juni 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Fürstgott Moriz Albert Voigt auf die Erfindung eines Festonier-Apparates zur Herstellung des Knopflochtisches mit der Schweizerstüdmaschine unterm 25ten April 1866 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.

4. Das dem Johann Schier zu Hohenelbe in Böhmen auf die Erfindung eines eigentümlichen Mundwassers unterm 19. Mai 1863 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des siebenten Jahres.

Am 21. Juni 1869.

5. Das dem Warrens P. Miller zu San Francisco auf die Erfindung einer eigentümlichen Methode, die Zähne an den Sägen zu befestigen, unterm 10. Juni 1867 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

6. Das dem William C. Selden, Ingenieur zu Brooklyn, auf die Erfindung einer eigentümlichen Vorrichtung für Stopfbüchsen der Dampfmaschinen, Pumpen, Füllungen u. s. w. unterm 5. Juni 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

7. Das dem Emil Samson, Banquier in Wien, auf die Erfindung eines Apparates, der die Anwendung des American-Lubricators als Schmiere bei Locomotiven und anderen Maschinen aller Art ermöglicht, unterm 26. Juli 1867 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

8. Das dem Robert Theurer in Wien auf eine Verbesserung an der Vorrichtung zum Selbstaufziehen der Taschenund Pendeluhren unterm 26. Mai 1866 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.

9. Das dem Augustin Desfree Joseph Corrad zu Douai auf die Erfindung eines eigentümlichen Mittels, den bei der Zuckerrfabrication und Brenneret sich bildenden Schaum zu zerstören und zu löschen, unterm 10. Juni 1867 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

10. Das dem Pierre Nicolas Gour in Paris auf die Erfindung eines eigentümlichen Latrinen-Systemes und damit verbundener Düngerbereitung durch Absorbirung der Flüssigkeiten und Gase unterm 28. Mai 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

1. Das k. k. Handelsministerium hat die Anzeige, daß Julius Goldstein das ursprünglich dem Friedrich Gräfer, Jgnaz Balland und Dominik Libert unterm 31. Mai 1866 ertheilte, seither an ihn vollständig übergegangene ausschließende Privilegium auf die Erfindung eines Ovens zur Verkohlung halbfetter, schwachbader Steinkohlen, sowie zur Verkohlung von Braunkohle, Torf und Holz, mit Cession dd. Wien 28. Mai 1869, an Karl Pollay, Realitätenbesitzer in Sessana, und J. G. Hachstork, Güterdirector in Krieglach, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt. Wien, den 19. Juni 1869.

2. Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungar. Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben die Anzeige, daß Jean Larmanjat das ihm unterm 22ten December 1868 ertheilte ausschließende Privilegium auf eine Verbesserung an dem Eisenbahn-Betriebsmateriale und an den Schienengeleisen mit Cession dd. Paris 22. Februar 1869, an J. Wottitz und Comp. in Wien vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt. Wien, am 21. Juni 1869.

(256)

Nr. 5779.

Kundmachung.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß die das **Führen der Hunde an der Schnur** verfügende Anordnung vom 30. Mai l. J., Z. 4554, mit 11. d. M. außer Wirksamkeit gesetzt wird.

Stadtmagistrat Laibach am 8. Juli 1869.
Dr. Josef Suppan, Bürgermeister.

(255—1)

Nr. 490.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Treffen ist eine Gerichtsdienerstelle mit dem jährlichen Gehalte von 300 fl. und im Falle der graduellen Vorrückung mit dem Jahresgehalte von 250 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen und gehörig belegten Gesuche

binnen vierzehn Tagen

vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung ins Amtsblatt der Laibacher Zeitung bei dem gefertigten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin auch die Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen.

Rudolfswerth, am 7. Juli 1869.

Vom k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(254—2)

Nr. 5158.

Jagd-Recitation.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach wird kundgemacht, daß die Jagdbarkeit im Bereiche der Ortsgemeinde Dobruine

am Mittwoch den 21. Juli 1869,

Vormittag von 11 bis 12 Uhr, auf weitere fünf Jahre im Recitations-Wege verpachtet werden wird, daher Erstehungslustige mit dem Bedeuten eingeladen werden, daß der Cautions- und der einjährig Pachtbetrag gleich nach beendeter Recitation zu erlegen sein werden, und daß die wesentlichsten Recitationsbedingungen in der hohen Ministerial-Berordnung vom 15. December 1852, Nr. 257 des R. G. Bl. enthalten sind.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach am 1ten Juli 1869.
Pajk.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 154.

(1545—3)

Nr. 4652.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 31. December 1868, Z. 11084, in der Executionsfache der Localschulvorstehung von Senofetsch gegen Johann Stegu von St. Michael pcto. 85 fl. 61 1/2 fr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungs-Tagung am 22. Juni d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am 24. Juli d. J.

in der Gerichtskanzlei zur dritten Tagung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 24. Juni 1869.

(1547—3)

Nr. 4653.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zum Edicte vom 10ten Februar 1869, Z. 849, in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur für Krain nom. des hohen Aarars und Grundentlastungsfondes gegen Katharina Smerdu von Peteline pcto. 72 fl. 73 fr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungs-Tagung am 23. Juni d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am 30. Juli l. J.

zur dritten Tagung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 24. Juni 1869.

(1565—3)

Nr. 2198.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Uredo von Schönweg, durch Dr. Munda, gegen Maria Uredo von Veldes wegen

aus dem Vergleiche vom 17. März 1868, Z. 1051, schuldiger 73 fl. 50 fr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Veldes sub Urb.-Nr. 486 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1163 fl. ö. W., gewilliget und zur Bornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den

24. Juli,

24. August und

24. September 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 21. Mai 1869.

(1549—2)

Nr. 1721.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laak wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Agnes Stalz von Oberleibnitz, durch Herrn Dr. Munda, gegen Georg Kant vulgo Merzelnikar von Martinverh wegen aus dem Vergleiche vom 20. September 1867, Z. 2630, schuldiger 126 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb.-Nr. 1672 vorkommenden auf 454 fl. geschätzten Realität, so wie der Fahrnisse, als: 2 Kühe, 2 Kalbinnen, 1 Kalb und 11 Schafe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte

von 104 fl. ö. W., gewilliget und zur Bornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den

19. August,

4. October und

2. November 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung und die Fahrnisse bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laak, am 9ten Mai 1869.

(1560—2)

Nr. 2265.

Uebertragung executiver Feilbietungen.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird hiemit bekannt gegeben, daß die mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 12. März d. J., Z. 847, auf den 12. Juni, 12. Juli und 12. August d. J. angeordneten Feilbietungs-Tagungen der, dem Johann Kupar von Alt-Buschka gehörigen Realitäten und Fahrnisse über Einschreiten des Executionsführers auf den

23. September,

23. October und

23. November 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco zu Alt-Buschka mit dem vorigen Anhange übertragen wurden.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 11ten Juni 1869.

(1539—3)

Nr. 1728.

Erinnerung

an Gertraud Opalk geb. Marinsek, Johann, Maria und Franz Opalk und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird den Gertraud Opalk geb. Marinsek, Johann, Maria und Franz Opalk und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Maria Peterlin geb. Opalk von Groß-Pölland wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Heiratsprüche der Gertraud Opalk per 200 fl., der Erbsentfertigungen für Maria und Franz Opalk a pr. 100 fl. aus dem Ehevertrage vom 30. Juni 1803, und der Forderung des Franz Opalk aus dem Schuldscheine vom 1. August 1832 per 60 fl., sub praes. 10. April 1869, Z. 1728, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

19. August 1869,

früh 9 Uhr, unter den Folgen des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Bartolmá Hocevar von Großlaschitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 11. April 1869.